

A portrait of a woman with short blonde hair and glasses, smiling and leaning against a tree trunk. She is wearing a white long-sleeved shirt under a light blue vest. The background is a blurred green forest.

KIRSTEN BECKMANN

„Ich tue genau, was ich will!“

(Foto: Manja Elsässer)

→ Jede proWIN-Frau bzw. jeder proWIN-Mann ist eine einzigartige, interessante Persönlichkeit. Man kann diese Menschen nicht miteinander vergleichen. Sie machen zwar alle den gleichen Job, aber sie arbeiten nicht gleich. Doch ihre Geschichten, die von ihrem Start bei proWIN handeln, ähneln sich häufig: Sie handeln

„Du musst kommen. Hier gibt es einen ganz

tollen Feudel

zu kaufen!“

davon, wie sie zufällig auf eine proWIN-Party eingeladen wurden, nicht gehen wollten, nichts kaufen wollten und schon gar nicht als Berater anfangen wollten – und es aus verschiedenen Gründen doch taten.

Kirsten Beckmann ist eine der ganz wenigen Führungskräfte bei proWIN, die diese Geschichte anders erzählt. Die selbstbewusste Frau war auf einer Putzparty, fand die Produkte gut und ein Produkt noch besser: den Direktvertrieb. Sie informierte sich über das Firmenkonzept, die Verkaufsstrukturen und die Karrierechancen. Dann sucht und findet sie die Telefonnummer von Jan Hafkemeyer und ruft ihn an. Er soll bitte vorbeikommen. Sie lädt ihn sozusagen zum Vorstellungsgespräch bei sich ein. Wenn er gut ist, darf er sie einstellen und sie wird mit ihm arbeiten. Er schafft es, sie zu überzeugen, und Kirsten steigt im Direktvertrieb ein.

Die gelernte Steuerfachangestellte hatte vorher für die Geschäfte ihrer Mutter in Niebüll, Bredstedt und Flensburg gearbeitet. Außerdem hatte sie sich nach ihrer Hochzeit mit einem Brautkleiderverleih und Verkauf selbstständig gemacht. „Eigentlich wollte ich Kosmetikerin werden, aber meine Eltern wollten das nicht.“ Im Nachhinein sieht sie, dass es keine schlechte Entscheidung war. Sie hat nicht nur einen Beruf erlernt, der ihr heute als selbstständige

„DIE
MENSCHEN
DENKEN,
DASS
WIR JA
ZU HAUSE
SIND,
NUR WEIL
WIR
VON ZU
HAUSE
AUS
ARBEITEN.“



> Das Team von Kirsten – steht wie ihr Mann voll hinter ihr (Foto: privat)

> Kirsten ist eine berufstätige Frau, eine viel beschäftigte Führungskraft

Unternehmerin nützlich ist, sie hat in der Ausbildung auch ihren Mann Jürgen kennengelernt. Mit 22 Jahren heiratet sie ihn und bekommt drei Söhne. Aufgrund des Gesundheitszustandes ihrer Mutter geben sie die Geschäfte auf. Jürgen bekommt zu der Zeit eine gute Anstellung in Hamburg und die Familie zieht in die Hansestadt. „Ich habe groß erklärt, dass ich in den nächsten vier, fünf Jahren nur zu Hause bleiben, mich um die Kinder kümmern und Hausfrau sein will“, lacht sie. Denn diesen Vorsatz hielt sie genau fünf Wochen durch. Nur daheim zu sitzen oder mit anderen Müttern auf dem Spielplatz zu sein, genügte ihr nicht. „So etwas kann man mal machen, aber nicht dauerhaft!“ Eines Tages erzählt ihr ihre Schwiegermutter am Telefon: „Du musst kommen. Hier gibt es einen ganz tollen Feudel zu kaufen!“ Kirsten traut ihren Ohren nicht. Sie soll 200 km nach Klixbüll fahren nur wegen eines Feudels? Ja, soll sie, macht sie. Sie ist so begeistert von dem Produkt, dass sie jedem davon erzählt. Irgendwann fragt ihr Mann Jürgen: „Warum machst du das nicht richtig und verkaufst die Produkte?“ „Wenn er es nicht vorgeschlagen hätte, ich hätte es nie gemacht ... Ich habe es mir nicht zutraut!“ sagt sie, was man



> Jürgen gab seinen Manager-Job für die gemeinsame Karriere auf (Foto: privat)

sich kaum vorstellen kann. Kirsten ist sehr selbstbewusst, sie sagt sogar von sich, dass sie eigensinnig und stur ist. Es kann vorkommen, dass sie mit Kollegen im Auto durch Deutschland fährt und stundenlang hitzig diskutiert. Alle lieben diese konstruktiven Auseinandersetzungen, die objektiv geführt werden. Denn, auch wenn sie manchmal anderer Meinung sind, haben sie das gleiche Ziel: proWIN noch ein bisschen besser zu machen.

Am Anfang ging es Kirsten erst einmal darum, mit Partys zu beginnen, was nicht einfach war. Sie kannte in Hamburg kaum Leute. Ihre Freunde und Familie wohnten in Niebüll. Sie wurde von Jan und Peter

bei Vorführungen unterstützt. Innerhalb von kürzester Zeit schaffte sie es, ihren Partykalender zu füllen und sich ein Team aufzubauen.

Dann wird ihrem Mann ein Job als Manager in Kiel angeboten. Er nimmt die Stelle an und die Familie zieht von Hamburg in einen 50 Kilometer entfernten Ort in Schleswig-Holstein.

Ist es für eine Frau, die vier Männer zu Hause hat und die von vielen männlichen Freunden umgeben ist, nicht schwer, mit Frauen zusammenzuarbeiten? Kirsten lacht: „Nein, die Männer haben mir beigebracht, möglichst sachlich zu bleiben.“ Natürlich gibt es im Team mal Unstimmigkeiten, aber sie sind nicht typisch weiblich, sondern typisch menschlich. Sie reden darüber und lösen die Problemchen, bevor sie zu Problemen werden.

Kirsten kann Prioritäten setzen und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Sie hat ein tolles, gemütliches Haus. „Ich finde es schön, wenn alles sauber und ordentlich ist, aber nicht schlimm, wenn es mal nicht so ist.“ Sie ist eine berufstätige Frau, eine vielbeschäftigte Führungskraft: „Die Men-



> Eine Frau, die genau weiß, was sie will – und auch macht (Foto: Manja Elsässer)



> Die Familie holt den neuen Wagen ab (Foto: privat)

schen denken, dass wir ja zu Hause sind, nur weil wir von zu Hause aus arbeiten.“ Kirsten redet nicht darüber, wie erfolgreich sie ist, sie zeigt nicht, wie viel sie verdient und präsentiert nicht, was sie hat.

” WENN ER ES NICHT
VORGESCHLAGEN HÄTTE,
ICH HÄTTE ES NIE GEMACHT ...
ICH HABE ES MIR NICHT
ZUGETRAUT! “

Viele begreifen deshalb nicht genau, was sie macht und wie viel sie macht.

Inzwischen macht Kirsten aber so viel, dass sie es nicht mehr allein schafft. Eine Bürokräftin hilft ihr, die Schreibarbeit zu erledigen, die Bestellungen zu bearbeiten und die Ware zu packen. Und sie hat einen neuen Mitarbeiter eingestellt – ihren Mann Jürgen. Er hat seinen Job als Manager aufgegeben: „Weil ich alles erreicht

habe, was ich erreichen konnte.“ Seine Frau jedoch nicht. proWIN bietet ihr noch viele Karriereziele, die sie gemeinsam mit Jürgen erreichen möchte. Das Paar hat schon immer davon geträumt, zusammen zu arbeiten.

Aber geht das? Können Ehepaare auch gute Geschäftspartner werden? Wenn man einen Mann wie Jürgen hat, geht das sehr gut. Auch wenn er mit seiner Frau arbeiten wird, weiß er, dass er auch ohne seine Frau sehr erfolgreich sein kann. War er ja schon. Der entspannte, liebevolle Mann muss sich schon mal Machosprüche anhören, auch ich kann es mir nicht verkneifen zu sagen: „Du hast dich hoch geschlafen!“ und er antwortet schlagfertig: „Und welcher Mann in meinem Alter kann das noch von sich behaupten?“, und lacht herzlich über das Kompliment.

Kirsten hat nicht nur eine außergewöhnliche proWIN-Geschichte, sie ist auch eine außergewöhnliche proWIN-Frau, Mutter und Partnerin, die genau weiß, was sie will und wie sie es bekommt. Rückblickend kann man sagen, zum Glück hat Jan Hafkemeyer beim Einstellungsgespräch überzeugt. ■



> Ihre Reise ist noch lange nicht vorbei (Foto: privat)



> „Die Männer haben mir beigebracht, möglichst sachlich zu bleiben“ (Foto: privat)